

Bath Room

Rot ist die Farbe der Liebe, oder?

Von Ruki_Reiketsu

Kapitel 1: "Es tut mir leid"

Bath Room
Wo bin ich?
Warum bin ich hier?
Was soll ich hier?

Drei fragen, drei sehr kleine Fragen... doch keiner vermag mir zu antworten.
Warum? Warum nur? Was habe ich getan, dass ich so bestraft werde?

Wasser, welches von der Decke tropft.
Ein mit Schmutz verdreckter Boden, auf dem sich das Wasser sammelt.
Wasserpfützen.
Was habe ich nur getan, dass ich hier sein muss?
Warum werde ich so gequält?
Das unaufhörliche Plätschern des Wassers, welches in einem Stetigen Rhythmus auf den Boden tropft, macht mich ganz verrückt.
//Lass es aufhören. Bitte... Lass es aufhören.//
Der junge Sänger sitzt zusammengekauert auf dem Boden eines dreckigen Raumes.
Wie lange er nun schon hier war, wusste er nicht. Doch er hatte jegliche Hoffnung, dass er hier jemals wieder heraus kommen würde, verloren.
„Warum?“ Immer wieder wimmerte der kleine Japaner dieses eine Wort, flüsterte es in einem stetigen Rhythmus vor sich hin, beinahe so stetig, wie das tropfen des Wassers.

Mit einem quietschenden Geräusch ging die Tür, die der Sänger bis jetzt noch nicht gemerkt hatte, auf. Das quietschen schmerzte ihm in den Ohren und er verzog das Gesicht.
Füße, die sich in dein Sichtfeld schoben. Der fremde kniete sich hin und sah den auf dem Boden liegenden an. „Hübsch“, murmelte dieser und Ruki begann, leicht zu Zittern. „Sehr hübsch sogar. Na mein Süßer, hast du denn auch gut geschlafen?“
Diese Worte jagten dem Vocal einen ekelerregenden Schauer über den Rücken.
„Wer...wer bist du? Und was willst du von mir?“
„Wer ich bin geht dich nichts an. Und was ich von dir will, dass wirst du schon früher oder später noch merken.“
Bei diesen Worten grinste sein Entführer dreckig und riss ihm die Klamotten vom Leib,

ehe er sich mit einem einzigen Stoß in dem anderen Drängte. Schmerzerfüllt schrie Ruki auf und ihm liefen die Tränen unaufhörlich aus den Augen. Er versuchte, sich so gut wie möglich zu entspannen und heftete seinen Blick auf einen Punkt an der Decke, den wohl nur er sehen konnte. So schaffte er es auch, den Schmerz einigermaßen zu verdrängen und die ganze Prozedur einigermaßen zu überstehen. Er spürte, wie der Fremde sich in ihm vergoss und sich ohne Rücksicht aus ihm zurück zog, bekam genau mit, wie der Mann über ihn lachte und ihn dann einfach so liegen ließ.

Noch immer rannen die Tränen unaufhörlich aus seinen Augen und er konnte vor Schmerz kaum atmen, doch irgendwie schaffte er es, sich wieder einigermaßen anzuziehen.

Noch immer vor Schmerz zitternd kauerte er sich erneut auf dem Boden zusammen und ließ seinen Tränen freien Lauf.

„WARUM ICH?“

Diese Worte schrie er verzweifelt und Lauschte, wie sie von der Decke und vom Boden wiederhallten.

„Warum ich?“... flüsternd wiederholte er diese Worte und legte sich in eine einigermaßen schmerzfreie Position, in welcher er auch letztendlich einschlieft.

Als er am nächsten Morgen aufwachte, sah er sich einmal genauer in dem Raum, in dem er gefangen war, um.

Nach einiger Zeit hatte er herausgefunden, dass er in einem heruntergekommenem Badezimmer war, in welchem es augenscheinlich noch nicht einmal Licht gab.

Er fand eine Porzellanscherbe am Boden und dachte an seine Freunde.

Reita, Aoi, Uruha, Kai... seine Familie. Am meisten dachte er an Reita. Er war schon seit mehreren Jahren in diesen Verliebt, doch hatte er nie eine Gelegenheit gefunden, es ihm zu sagen.

Mit einem traurigem lächeln auf dem Gesicht zog er sich die Porzellanscherbe quer über sein Handgelenk und sah fasziniert zu, wie sein Blut aus den Adern hervor quoll. Rot. Es war rot.

War rot nicht eigentlich die Farbe der Liebe?

//Passt ja//, dachte Ruki ironisch. „Es tut mir leid. Reita... ich liebe dich“